

Gemeindeschreiberei

PROTOKOLL

Informationsveranstaltung Reorganisation Schulstrukturen Lauperswil – Rüderswil
Mittwoch, 10.11.2021, 19.30 Uhr bis 21.05 Uhr, in der Aula der Sekundarschulanlage Zollbrück

Anwesend: Versammlungsteilnehmende gemäss Präsenzliste

Sekundarschulverband Zollbrück

Christian Rehmann, Präsident

Gemeinde Rüderswil

Annette Leuenberger, Gemeinderätin

Christina Berger, Schulleiterin

Gemeinde Lauperswil

Barbara Grosjean, Gemeinderätin (Vorsitz)

Daniel Gebauer, Schulleiter

Hanspeter Keller, Protokoll

Agenda:

1. Begrüssung
2. Rückblick
3. Aktueller Stand
4. Schulen Zollbrück: Standorte, Trägerschaft, Finanzierung
5. Unterricht im neuen Oberstufenzentrum
6. Mitwirkung: Fragen, Anregungen, Wünsche, Ideen
7. Nächste Schritte

VERHANDLUNGEN

1. Begrüssung

Barbara Grosjean freut sich über das zahlreiche Erscheinen und das dadurch dokumentierte Interesse an den Informationen zum Projekt OSZ, eröffnet die Veranstaltung mit einem herzlichen Willkommensgruss an die Anwesenden und stellt die Referentinnen und Referenten vor. Sie dankt für das Verständnis bezüglich Einhaltung der Covid-Massnahmen und die Beachtung der Maskenpflicht. Die am Eingang erhobenen Kontaktdaten werden während 14 Tagen durch die Schulleitung Lauperswil aufbewahrt und anschliessend vernichtet. Sollten im Nachgang zur Versammlung bei einem Teilnehmenden Corona-Symptome auftreten, wird um Meldung an die Schulleitung erbeten.

2. Rückblick (PPP-Folien 2-3)

Die wichtigsten Stationen der bisherigen Arbeiten und Entscheide seit dem Projektstart 2015/2016 fasst Barbara Grosjean in einem kurzen Resümee zusammen. Mit der Reorganisation der Schulstrukturen Lauperswil und Rüderswil soll eine längerfristige, zeitgemässe Lösung der Schulorganisation über alle drei Zyklen mit einer einfachen, zeitgemässen und attraktiven Schulführungslösung erreicht werden. Nach dem Entscheid für das durchlässige Schulmodell 3B, der Erkenntnis nach Schulraumbedarf und der erforderlichen Realisierung eines Oberstufenzentrums sowie Bildung der Trägerschaft im Rahmen eines Gemeindeverbandes, stellte der Architekturwettbewerb und die Wahl der Rykart Architekten AG, Liebfeld, als verantwortliche Planer im September 2020 einen weiteren wichtigen Meilenstein dar.

3. Aktueller Stand (PPP-Folie 4)

Zum aktuellen Arbeitsstand kann Annette Leuenberger informieren, dass die erforderlichen Reglemente und Verordnungen für die neue Schulorganisation im Entwurf vorliegen und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern zur rechtlichen Vorprüfung eingereicht wurden. Für den Bau des OSZ erarbeiten die Rykart Architekten AG und die beteiligten Fachplaner zurzeit das Vorprojekt und den Kostenvoranschlag.

4. Schulen Zollbrück: Standorte, Trägerschaft, Finanzierung (PPP-Folien 5-10)

Standorte: Wie Annette Leuenberger erläutert, werden im neuen OSZ Zollbrück die Real- und Sekundarklassen des Zyklus 3 (7.-9. Klasse) unterrichtet, die Zyklen 1+2 (Kindergarten bis 6. Klasse) verbleiben in den Dörfern: Rüderswil Dorf, Than, Lauperswil Dorf, Mungnau und Emmenmatt.

Trägerschaft: Im Rahmen eines Gemeindeverbandes kann die gleichberechtigte Partnerschaft am besten geregelt und gelebt werden. Wie Barbara Grosjean ausführt, haben sich die Gemeinderäte für die gemeinsame Schulorganisation deshalb für die Verbandslösung entschieden. Im Vergleich zur aktuellen Situation mit 3 Schulleitungen, 3 Sekretariaten, 2 Schulkommissionen und dem Gemeindeverband für die Sekundarstufe zeigt sie auf, wie der Schulbetrieb für alle Zyklen in einem gemeinsamen Haus (Schulverband) vereinfacht werden kann. Ergänzend skizziert Annette Leuenberger die vorgesehene Finanzierungslösung des Schulverbandes. Die Schulhäuser Rüderswil, Than, Emmenmatt, Mungnau und Lauperswil bleiben im Eigentum der Gemeinden, welche die Bau-, Unterhalts- und Betriebskosten ihrer Bauten vollumfänglich selber tragen. Das OSZ Zollbrück wird dem neuen Gemeindeverband Schulen Zollbrück gehören. Bau-, Unterhalts- und Betriebskosten tragen Lauperswil und Rüderswil je zu 50%. Das gesamte Mobiliar, Geräte, Maschinen, EDV etc. aller Schulhäuser werden Eigentum des neuen Gemeindeverbandes. Anschaffungen werden durch die Gemeinden zu je 50% finanziert. Die Lehrergehaltskosten, die Kosten für den Schulbetrieb sowie die Einnahmen aus Schulgeldern werden wie bisher nach Schülerzahlen aufgeteilt.

5. Unterricht im neuen Oberstufenzentrum (PPP-Folien 11-27)

Die Lebenswelt der Kinder hat sich radikal verändert, aber das Modell der schulischen Bildung blieb weitgehend konstant. Christina Berger stellt den deutschen Pädagogen Prof. Olaf-Axel Burow vor, welcher das Konzept der Lerninseln entwickelt hat. Ziel ist es dabei, den SuS in den verschiedensten Bereichen überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. In der Schule der Zukunft wird der Frontalunterricht zugunsten Lernen allein, im Partner-Team sowie im Kreis auf das Notwendige reduziert. Dazu braucht es flexible Raumstrukturen und eine passende Architektur. Im neuen OSZ Zollbrück soll diese neue Unterrichtsform, notabene als erster Schulort im Kanton Bern, mit den entsprechenden baulichen Infrastrukturen zur Anwendung kommen. Daniel Gebauer präsentiert anhand der aktuellen Projektpläne das OSZ-Projekt und die vorgesehene Umsetzung der Lernlandschaften. Er erklärt, wie das Lernen in dieser neuen Umgebung gestaltet werden kann, orientiert über die erwarteten Schülerzahlen und stellt das durchlässige Schulmodell 3B vor. Seitens der Lehrpersonen wird das neue Lernkonzept klar bejaht und mitgestaltet, entsprechende Weiterbildungen für die künftigen Aufgaben sind in Planung. Wie Christina Berger darlegt, kommt das durchlässige Schulmodell den SuS entgegen, weil beim Übertritt besser auf ihre Begabungen eingegangen und der Übertritt in den Zyklus 3 entspannter gestaltet werden kann. SuS Sek/Real rücken näher zusammen, örtlich und sozial. Mit einer Filmsequenz der Oberstufe Wädenswil ZH, welche das durchlässige Schulmodell in Lernlandschaften bereits praktiziert, gibt Daniel Gebauer Einblick in den künftigen Schulalltag. Beim individuellen Arbeiten im sogenannten «Office» herrscht Flüsterkultur, die Lehrpersonen unterstützen die SuS als Coachs. Inputräume können flexibel als Gruppen oder Unterrichtsräume genutzt werden.

6. Mitwirkung: Fragen, Anregungen, Wünsche, Ideen

Engagiert werden die Chancen und Risiken/Bedenken des geplanten durchlässigen Oberstufenmodells in Gruppen ausgetauscht und zuhanden der Weiterentwicklung des Projektes stichwortartig Anregungen, Wünsche und Ideen formuliert (siehe Anhang).

Chancen

- Schulmodell ist auf die Zukunft ausgerichtet; anspruchsvoll, aber attraktiv für Lehrpersonen
- Individuelle Förderung, sinnhaftes Lernen, grössere Motivation der SuS
- SuS werden selbständiger, gute Vorbereitung auf die moderne Arbeitswelt
- Verschiedene Lernzugänge möglich, Niveauunterricht
- Altersdurchmischter Unterricht bietet Chancen: Wissensvermittlung, soziale Kontakte etc.

Risiken

- Lernschwächere SuS überfordert mit Selbstorganisation
- Umgang mit den Freiheiten, Überforderung?

- Unterschiede im Lernstand; «Mitschwimmende» erkennen
- Wie Wissensstand Ende 9. Klasse sicherstellen?

Ideen/Anregungen

- Eltern in den Entwicklungsprozess einbeziehen - umfassende Information gewährleisten
- Eltern über Schulbetrieb informieren (z.B. Wochenplan)
- Tag der offenen Tür durchführen
- Rasche Umsetzung des OSZ anstreben
- Bestehende Infrastruktur nicht vernachlässigen – Sanierung Turnhalle, Garderoben, Aussenanlagen
- Pausenräume innen/aussen vorsehen
- Unterricht Zyklus 1 + 2 bereits als Vorbereitung auf das neue Schulmodell nutzen
- Tagesschule/Mittagstisch in die Planung einbeziehen

Fragen

- Wurde auch an Rückzugsmöglichkeiten für die SuS gedacht?
Wird in den Fachgremien weiterverfolgt.
- Wo findet der künftige WAH-Unterricht statt?
Die bestehenden Küchen in Rüderswil und Lauperswil bleiben bestehen.
- Existieren Ausbildungen für die Lehrpersonen?
Der LP 21 umfasst ein entsprechendes Modul – Fachschulen bieten Lernlandschafts-Lehrgänge an.
- Besteht für die SuS mit weitem Schulweg die Möglichkeit, die Mittagszeit in der Schule zu verbringen; bleibt die Tagesschule im Thanschulhaus? (Fragen nachträglich per Mail eingereicht)
Die Themen Tagesschulen/Mittagstisch werden durch die Fachgremien in der weiteren Planung bearbeitet.

7. Nächste Schritte

Annette Leuenberger gibt ihrer Freude Ausdruck, dass dem Schulprojekt gegenüber eine positive Grundhaltung festzustellen ist. Im 2022 werden die Stimmberechtigten in beiden Gemeinden über die Umsetzung zu beschliessen haben. Nach einer Informationsveranstaltung für die Gesamtbevölkerung im Frühling, ist im zweiten Semester in Rüderswil die Urnenabstimmung über das Bauprojekt/den Baukredit vorgesehen. In Lauperswil werden die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung über das Bauprojekt/den Baukredit beschliessen. Über den neuen Schulverband haben die Gemeinden anschliessend ebenfalls an den Gemeindeversammlungen abzustimmen. Voraussichtlich auf Schuljahr 2024/25 sollte der Unterricht im neuen OSZ aufgenommen werden können.

Annette Leuenberger dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung und den regen Gedankenaustausch und schliesst die Versammlung mit den besten Wünschen für eine gute Heimkehr um 21.05 Uhr.

Lauperswil, 18. November 2021

Für das Protokoll

Hanspeter Keller

Verteiler:

- Gemeinderäte
- Mitglieder Arbeitsgruppe
- Veröffentlichung auf den Homepages der Gemeinden Lauperswil und Rüderswil

<h3>CHANCEN</h3> <p>Individuelles Lernen möglich</p>	<h3>RISIKEN</h3> <p>Lernschwächere SchülerInnen überfordert mit Selbstorganisation</p>
<h3>Ideen / Anregungen</h3> <p>No ist der Hauswirtschafts Unterricht?</p> <p>No sind Rückenmöglichkeiten für Schüler?</p> <p>Pausen-Raum AusserInnen</p>	

<h3>Chancen</h3> <p>Verschiedene Lerngänge möglich</p> <p>Peers finden</p> <p>"Nachhilfe" (für 9. Kl.)</p>	<h3>Risiken</h3> <p>Überforderung?</p> <p>Unterschiede im Lernstand?</p>
<h3>Ideen / Anregungen</h3> <p>Kunstrasen?</p> <p>Sonderunterkünfte / Infrast. → Sanierung</p>	

<h3>Chancen</h3> <p>Zusammenarbeit ↑</p> <p>Durchlässiges System</p> <p>SuS werden selbstständiger</p>	<h3>Risiken</h3> <p>Was passiert mit Kindern, die nicht gerne in grossen Räumen sind?</p>
<h3>Ideen / Anregungen</h3> <p>1.-6. Klasse bereits als Vorbereitung auf das neue System nutzen</p>	

<h3>Chancen</h3> <p>auf Zukunft ausgerichtet</p> <p>attraktives Arbeitgeber</p> <p>individuell</p> <p>Motivation SuS ↳ Sinn</p> <p>Qualität der Arbeitsbeziehung</p>	<h3>Risiken</h3> <p>"schwächere" Kinder</p> <p>zu viele Freiheiten?</p>
<h3>Ideen / Anregungen</h3> <p>Eltern im "Frühstadium" einladen</p> <p>Umsetzung rasch!</p>	

